

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

Hanzal E

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2001; 8 (3) (Ausgabe

für Österreich), 5

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz



*Fortschritt ist nur möglich, wenn man intelligent gegen die Regeln verstößt.
Boleslaw Barlog*

Seit 1998 revolutioniert TVT in Europa die Inkontinenzchirurgie. Über 150.000 Eingriffe in knapp 4 Jahren weltweit, 6.000 davon allein in Österreich sprechen eine unmißverständliche Sprache. Was ist das Geheimnis eines solchen Erfolgs? Wir wissen es nicht. Kann man einen solchen Erfolg vorhersehen? Mit Sicherheit nicht! Zu viele glückliche Fügungen treffen in diesem Fall aufeinander: der geniale klinisch-akademische Wissenschaftler am Höhepunkt seiner Karriere, ein Team von ehrgeizigen Mitarbeitern, das bei der Umsetzung der zahlreichen Pilotstudien hilft und schließlich ein innovativ denkender Konzern, der an eine neue Idee glaubt und ihr auf die Sprünge verhilft. Solche Entwicklungen kann man nicht planen – sie finden einfach statt.

Daß TVT in seiner Konzeption etwas gänzlich Neues ist, läßt sich kaum abstreiten, obwohl durch die rasche Gewöhnung an die neue Operation vieles schon wieder selbstverständlich geworden ist. Wer sich aber kurz vor Augen führt, daß TVT allein durch seinen Angriffspunkt an der Harnröhrenmitte und die fehlende Fixierung der Schlinge an der Bauchdecke gegen alle Regeln verstößt, die vorher in der Inkontinenzchirurgie gegolten haben, kann ermessen, wie bestechend ein neues Konzept sein muß, um so überzeugen zu können. Bei aller Euphorie, die zunächst durch TVT ausgelöst wurde, muß man jedoch auch hier möglichst objektive Kriterien anlegen, um zu einer definitiven Beurteilung zu kommen. Den urologischen und urogynäkologischen Experten ist die Euphoriephase bei neuen Inkontinenzoperationen nur allzu vertraut und ebenso das sang- und klanglose Verschwinden so mancher hochgelobter Eingriffe von der Bühne der wissenschaftlichen Kongresse und Journale. Und so ist auch bei TVT gesunde Skepsis erlaubt und erwünscht. Die Firma Johnson & Johnson beweist vorausschauendes und intelligentes Marketing, indem sie auch die kritische und objektiv-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Materie fördert. Dies kommt beim Sponsoring der prospektiv-randomisierten Vergleichsstudie Kolposuspension versus TVT in Großbritannien zum Ausdruck, in Österreich und anderen Europäischen Ländern wurde von Johnson & Johnson die Idee eines nationalen Experten-Meetings angeregt. Diese Initiativen haben zur Folge, daß über TVT mehr wissenschaftliche Evidenz generiert wird, als über die meisten anderen Inkontinenzoperationen.

Das Österreichische TVT-Expertenmeeting war ein großer Erfolg. Im Gegensatz zu anderen nationalen TVT-Initiativen ist es hier gelungen, sowohl die Experten der Gynäkologie, als auch jene der Urologie an einen Tisch zu bringen. Da vor allem auch auf eine kritische Betrachtung der Methode, wann immer möglich nach den Kriterien der „Evidence-based Medicine“ äußerster Wert gelegt wurde, war die Meinungsfindung nicht immer einfach. Als gemeinsame Plattform hat daher die Medizinische Gesellschaft für Inkontinenzhilfe Österreich als Bindeglied zwischen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und rekonstruktiver Beckenbodenchirurgie und dem Arbeitskreis für Blasenfunktionsstörungen der Österreichischen Gesellschaft für Urologie unschätzbare Dienste geleistet. Wir sind stolz, daß wir Ihnen das Ergebnis des Österreichischen TVT-Expertenmeetings heute in gedruckter Form präsentieren können. Allen beteiligten Experten, den Vorsitzenden der Gesellschaften (Prof. Madersbacher, Doz. Heidler und Prof. Riss), der Firma Johnson & Johnson, sowie dem Verlag Krause und Pachernegg sei an dieser Stelle für das Zustandekommen dieser Publikation nochmals herzlich Dank gesagt!

Daß der „Konsensus zur Anwendung der Tension-free Vaginal Tape (TVT) Operation bei der weiblichen Stressharninkontinenz“ zur Qualitätsverbesserung bei der Behandlung unserer Patientinnen in Österreich beiträgt, wünscht sich und Ihnen

Engelbert Hanzal

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)